



Als die Germanistik begann

Johann Andreas Schmeller zum 225. Geburtstag

band bedauerliche kürzungen erfahren, weil der verleger bedenken trug das volle werk fertig zu drucken; möge jetzt von des verfassers hinterlassenschaft, worunter sich auch zur zweiten ausgabe des wörterbuchs der reichstef ausgearbeitet findet, nichts vorenthalten werde.“ Berlin 2. merz 1854 Jac. Grimm (Vorrede zum deutschen Wörterbuch)

Er verdient in einem Atemzug genannt zu werden mit den Gebrüder Grimm: Johann Andreas Schmeller. Geboren am 6. August 1785 in Tirschenreuth, gestorben am 27. Juli 1852 in München. Er war Germanist und bayerischer Sprachforscher, dessen großes Verdienst das vierbändige Bayerische Wörterbuch ist. Er gilt als Begründer der Mundartforschung in Deutschland. Darüber hinaus entwickelte er ein Katalogisierungssystem, das noch heute in Bibliotheken Allgemeingültigkeit hat, dank seiner Edition mittelalterlicher Texte und Handschriften erfreuen sich bis heute das althochdeutsche Weltuntergangsgedicht „Muspilli“ und die 1803 gefundenen „Carmina Burana“ (Lieder aus Benediktbeuern) ungebrochener Beliebtheit.

In ärmlichen Verhältnissen in Tirschenreuth als Sohn eines Korbmachers geboren, machte Schmeller nach einer langen Phase des Suchens, er versuchte sich als Pädagoge und Militarist, als königlicher Hof- und Staatsbibliothekbibliothekar. Als solcher inventarisierte er den Bestand von 27.000 Handschriften, die größtenteils durch die Säkularisation aus bayerischen Klöstern in Staatsbesitz gelangt waren. Seine Verdienste als Sprachforscher sind beispiellos. Vor allem haben ihm seine Untersuchung „Die Mundarten Bayerns“ (1821) und das „Bayerische Wörterbuch“ (1827–1837) als Erforscher der Dialekte bleibenden Ruhm eingetragen.

Mit einer Ausstellung und in Veranstaltungen würdigt die Staatliche Bibliothek den großen Mann, der als Begründer der Germanistik gefeiert wird. Den Auftakt macht Prof. Eberhard Dünninger mit einem Vortrag über die Oberpfälzer Wurzeln und Verwurzelungen Schmellers.

Schmeller und die Oberpfalz

3. Februar, 20.00 Uhr

8 Staatsbibliothek Regensburg, Gesandtenstr. 13, www.staatliche-bibliothek-regensburg.de

„Fürs deutsche wörterbuch behauptet die kenntnis aller hochdeutschen volksmundarten hohen werth, und ich musz zum lobe der Baiern hinzusetzen, dasz kein andrer unsrer stämme ein wörterbuch aufzuweisen hat, das dem von SCHMELLER irgend gleichkäme, so meisterhaft ist hier die sprache selbst und ihr lebendiger zusammenhang mit sitten und bräuchen dargestellt, und doch hat der letzte

„In erster Linie bin ich Mensch“

Elisa Böhock,
Vorstandsvorsitzende
der Volksbank Regensburg eG

„Ich kenne unsere Mitarbeiter und Kunden. Entscheidungen treffe ich als Mensch, hinter dem eine Gemeinschaft steht. Schön, dass mir das Genossenschaftsmodell die Freiheit dazu gibt.“

Meine Volksbank
Regensburg eG